

Neuer historisch-geographischer Atlas der Schweiz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-524922>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

* Neuer historisch-geographischer Atlas der Schweiz.

In 10 Geschichtskarten für die Hauptereignisse mit Nebenkarten für die Zwischenereignisse und 8 kulturhistorischen und kulturgeographischen Karten und Texterklärung. J. S. Gerster. Aarau, Verlag von Emil Witz. Preis 4 Franken.

Der mit der graphischen Darstellung vertraute Geschichtslehrer führt an der Wandkarte oder Wandtafel in die richtige räumliche Vorstellung der Orts- und Gebietsgestaltung und des Entwicklungsganges der Ereignisse anschaulich ein. Zu solcher Lehrbefähigung, sowie zum Selbststudium, näherem eingehenden Betrachten, besonders auch nach der Schulzeit — sind gut angelegte Geschichtskarten ein wesentliches Hilfsmittel. Eine gute Geschichtskarte soll auf eine naturtreue oro-hydrographische Unterlage gedruckt sein, welche die Orts- und Gebietszeichnung richtig fassen läßt. Mancher Geschichtsvorgang basiert zum größten Teil auf der Bodenbeschaffenheit, und die genaue durchsichtige Terrainzeichnung tritt da erläuternd und berichtigend in die Geschichtsdarstellung ein. Wir erinnern beispielsweise an die Schlacht von Mäfels und deren Verlauf, an die Schlacht von Kalben, wo (und nicht auf der Malsersheide, wie früher angenommen) die Schlachtvorgänge zum Terrain stimmen und umgekehrt usw.

Damit die geschichtliche Bewegung, die gebietlichen Veränderungen von Periode zu Periode klar heraustreten, dazu ist ein einheitliches, sachlich und methodisch rationelles Koloritssystem anzuwenden, wo beispielsweise das Anwachsen der „Orte“ und ihrer Vogteien, das Abnehmen der Dynasten zc. von Blatt zu Blatt ersichtlich. Da des Kostenpunktes wegen nicht wohl für verschiedene Unterrichtsstufen und Bildungsbedürfnisse besondere Karten erstellt werden können, so ist durch verschiedene Schrift- und Zeichengröße, sowie Farbendruck das reichhaltige Material so zu fassen, daß sich eine größere Ausprägung für die gewöhnliche Unterrichtsstufe und Abhebung der allgemeinen und Hauptereignisse ergibt, wogegen das für das eingehende Studium bestimmte Detail durch kleineren Druck zurücktritt.

Zu diesen Eigentümlichkeiten des neuen Atlas kommen auf jedem Blatt gegenüber des Verfassers früheren und andern analogen Publikationen eine Menge Neuerungen und andere Bearbeitungsweise, auch eine größere Anzahl neuer Geschichts- und Kulturbilder, so die Darstellung der Eidgenossenschaft in ihrem größten räumlichen Umfange, die Kriegsschauplätze, Sprachenkarte, Anbau und Kulturenüberblick usw. Vom Atlas gibt es auch eine Ausgabe in weniger Blättern zu ermäßigtem Preis (Fr. 2.60).

An der Bearbeitung halfen mit die Historiker: Staatsarchivar Dr. Th. v. Liebenau, Prof. Dr. Dierauer, Erziehungsrat Dr. Wartman u. a. Sehr günstige Urteile haben schon abgegeben: Universitäts-Prof. Dr. Büchi, (lobt die „Zuverlässigkeit, Zweckmäßigkeit und Reichhaltigkeit“) Prof. Dr. Büttler („ist überzeugt, daß die wertvolle Arbeit von kompetenten Fachmännern vollauf gewürdigt werde“ usw.).